

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12-50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20— Din.
Amerika: 2— Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Donnerstag, den 10. April 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erler in Kocevje.

Illoyalität.

Unter dem Worte „illoyal“ versteht man ein Bösgesinntheit einer Person einer anderen gegenüber, ebenso aber gegenüber einer Gesellschaft und auch gegenüber dem Staatswesen. Das Wort „illoyal“ wird nun gerade in unserem Staate sehr viel gegen die daselbst wohnenden Minderheiten gebraucht, besonders aber gegen uns Deutsche, womit eben angedeutet werden soll, daß wir keine treuen Staatsbürger sind, da wir im Herzen Böses gegen den Staat vorhaben, denselben auf jede Art und Weise schaden wollen und mit unserem Gemüte über die Grenzpfähle blicken. Es lohnt sich nun der Mühe, diesen Vorwurf näher ins Auge zu fassen. Soweit man Geschehnisse seit dem Umsturz überblicken kann, kann man wohl ruhigen Gewissens behaupten, daß die hiesigen deutschen Staatsbürger ihre Pflichten dem neugegründeten Staate gegenüber voll und ganz erfüllt haben und daß diesbezüglich von keiner Seite eine Beschwerde vorgebracht werden kann. Anders steht es jedoch mit unseren Rechten. Wurde uns schon durch lange Zeit das jedem Staatsbürger sonst zustehende Wahlrecht in die einzelnen Körperschaften vorenthalten, so war die Erreichung auch anderer dem jugoslawischen Deutschtum zustehender Rechte das Ziel der führenden deutschen Männer. Viele dieser Rechte werden auch von den Staatsvölkern anerkannt, andere hingegen bekämpft und wenn nun unsere Führer trotzdem auf die restlose Erfüllung dieser Rechte dringen, so entsteht im Munde der Gegenparteien das Wort „illoyal“ zur Kennzeichnung der schlechten Gefühle der Deutschen dem Staate gegenüber, obwohl die Deutschen durch ihre Handlungen nichts unternommen haben, was gegen den Staat gerichtet war und gerichtet ist. Es kann wohl sein, daß die Anstrengung einzelner Ziele in das Programm anderer politischer Gruppen nicht hineinpaßt, aber demgegenüber muß man bedenken, daß eine Partei nicht den Staat darstellt und daß somit Schritte, die man gegen eine Partei vornimmt, nicht als gegen den Staat gerichtet anzusehen sind. Leider hat sich in unserem Staatswesen dieser Gedankengang äußerlich noch nicht durchgedrungen und die Folge hievon ist, daß die einzelnen politischen Gruppen den Deutschen in demselben Augenblicke, wo sie nicht mit ihnen gehen, Illoyalität vorwerfen und sie so zu Staatsfeinden stempeln wollen.

Um daher im Sinne der politischen Parteien als loyaler Staatsbürger zu gelten, ist es erforderlichlich nur so zu handeln, wie es diesen Gruppen gefällt. Der Deutsche dürfte auf diese Weise

keine eigene Meinung haben, sondern nur als Objekt den anderen Parteien dienen gleich einer leblosen Maschine. Nun ist es klar daß die Loyalität dem Staate gegenüber nicht darin bestehen kann, daß die Minderheitsvölker nur Werkzeuge in den Händen der Staatsvölker sind, vielmehr soll jeder Angehörige einer Minderheitsgruppe seine Pflichten dem Staate gegenüber erfüllen, dafür aber auch berechtigt sein, sich im Rahmen der Gesetze völkisch und wirtschaftlich ausleben zu können als freier Staatsbürger einem freien Staate gegenüber. Wer seine Pflichten dem Staate gegenüber nicht erfüllt oder die ihm zustehenden Rechte überschreitet, soll nach den Verfügungen der Gesetze abgestraft werden gleichgiltig darob, ob es sich um einen Deutschen oder um einen Angehörigen des Staatsvolkes handelt.

Auch in dem Gottscheerlandchen wurde von der Gegenseite das Wort „illoyal“ zur Bezeichnung einer gewissen Gruppe geprägt und die Anhänger derselben als innerliche Staatsfeinde und nationale Störenfriede hingestellt. Gelegentlich der Ortsvermögensverwaltungswahlen haben sich die sogenannten „Jungen“, bemerkt wird hiezu, daß keiner ein Alter unter 40 Jahren zählt, gewagt, eine eigene Liste aufzustellen, die lauter ehrenwerte Männer umfaßt. Als die Wahl zugunsten dieser „Jungen“ ausgefallen ist, entstand in den gegnerischen Blättern gegen dieselben ein Feldzug in seiner Tendenz dahingehend, alle diese Männer als verkappte Staatsfeinde hinzustellen und zu brandmarken, ohne hiesfür nur das geringste Beweismaterial anführen zu können. Es wird eben vom Parteistandpunkte aus verkläumdet in der Annahme, daß von diesen Verleumdungen unbedingt etwas haften bleibt, was schließlich und endlich das Endziel der Gegenseite ist. Warum sind aber die Jungen illoyal? Weil sie sich erlaubt haben, selbständig zu denken und zu handeln, und weil diese Gedanken und Handlungen nicht in das Programm der Gegenseite gepaßt haben. Wie wandlungsfähig die Bewertung der Gottscheer hinsichtlich ihrer Staatsgeföhle durch die Gegenseite ist, geht daraus hervor, daß wir unlänglich der letzten Reichsratswahlen als Muster von Staatsbürgern hingestellt worden sind, weil wir beschlossen haben, unsere Stimmkugeln für die radikale Partei abzugeben. Und gerade die Jungen waren es, die unter Hintansetzung ihrer Geschäftsinteressen die Wahpropaganda durchgeführt haben. Nach kaum einem Jahre werden nun diese braven Jungen als Bösewichter an die Wand gemalt und dies nur aus dem einen Grunde, weil selbständige Menschen sind und sich

von der so sehr in Gebrauch geratenen Parole „Und willst du nicht mein Bruder sein, so hau ich dir den Schädel ein!“ nicht einschüchtern lassen. Die Jungen tragen das Bewußtsein in sich, daß sie trotz der ihnen zuteil gewordenen Anfehlungen treue Staatsbürger und gute Deutsche sind.

Zum Schlusse wird noch betont, daß wir stets für eine Verständigung waren und noch heute jede Gelegenheit einer solchen suchen, um im Interesse beider Volksstämme einen Frieden herbeizuföhren, der, auf dem Prinzip der Gleichberechtigung fußend, jenes Maß von Vertrauen und Aufrichtigkeit herbeiföhren soll, das zur Herbeiföhren einer ehrlichen Verständigung unumgänglich nottut.

Osterfröhling.

Die Schneemassen des letzten Wintergrußes sind geschmolzen, machtvoll zerteilt die Sonne den Wolkenschleier und scheint frohlockend über die Landschaft hin. In den Zweigen und im Busch fängt es an zu sprießen und zu knospen, zu blühen und zu grünen. Und wenn die ersten Fröhlingboten ihre Lobgefänge anstimmen, dann lauscht alles freudestrahelnd. Der Winter ist verschwunden, der Lenz kommt gegangen. Frohe Hoffnung zieht wieder in das winterkalte Menschenherz.

Fröhlinglicht — Ostermorgen!

Fr. K. P.

Politische Rundschau.

Inland.

Der Präsident der Skupština ist zurückgetreten.

Der Präsident der Skupština Ljuba Jovanović billigte das Vorgehen der Radikalen in der Frage der Beglaubigung der Radikpartei nicht. Jovanović hat deshalb seine Stelle als Präsident der Skupština niedergelegt.

Darüber fand ein Ministerrat statt, in dem beschlossen wurde, den Rücktritt Jovanović' anzunehmen, ihm aber eine Genugtuung auf die Weise zu geben, daß die Beglaubigung der Radikmandate auf normale Weise durchgeführt werde.

Pašić verlangt von der Krone das Wahlmandat.

Ministerpräsident Pašić weilte bei Hofe und berichtete dem König von der erfolgten Beglaubigung aller Radikmandate. Wie man hört, legte Pašić dem König die Notwendigkeit dar, Neuwahlen durchzuführen, und verlangte, daß ihm das

Wahlmandat übertragen werde. Nach Äußerungen aus radikalen Kreisen hatte er jedoch keinen Erfolg, da die Krone den Wunsch hat, daß das Parlament weiterarbeite.

Ausland.

Albanien Republik.

Das albanische Parlament proklamierte nach einer hier eingetroffenen Meldung nach dem Beispiel Griechenlands die Republik. Es stimmten nahezu sämtliche Abgeordneten dafür. Ein aus vier Mitgliedern bestehender Rat soll die Regentschaft übernehmen, bis die neue Verfassung des Landes gesetzlich festgelegt sein wird.

Aus Stadt und Land.

Kočevoje. (Lehrerverammlung.) Am 23. d. M. um 10 Uhr vorm. findet im Volksschulgebäude in Kočevoje eine Versammlung des deutschen Lehrervereines statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Besonders erfreulich wäre es, wenn auch die alten Herren einmal sich die Mühe geben und daran teilnehmen würden. Wir werden einander bald nicht mehr kennen.

— (Auswanderer.) Seit einiger Zeit rüsten sich viele junge Burschen und auch verheiratete Männer nach Kanada in Nordamerika. Ob es gerade ratsam ist, hier den kultivierten Grund und Boden zu verlassen und sich dort einer unbekanntem Wildnis anzuvertrauen, mögen sich besonders Besitzer und Familienväter vor der Abreise gut überlegen! Ganz grundlos werden doch Wiener Zeitungen die dortige Bevölkerung nicht vor der Reise nach Kanada warnen.

— (Gottscheer Handwerkerverein.) Samstag den 5. April um 8 Uhr abends fand im Gasthause des Herrn Ferdinand Tschinkel die ordentliche Hauptversammlung des Gottscheer Handwerkervereines statt. Der Obmann, Herr Wagnermeister Johann Mandele, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem zu entnehmen war, daß die Vereinsangelegenheiten in 14 Ausschüßsitzungen und 4 Versammlungen erledigt wurden. Herr Tischlermeister Žagar berichtete über den Kassastand. Im Laufe des Jahres hatte der Verein an Einnahmen K 26.153.32 und an Ausgaben K 17.404.20 zu verzeichnen. Das Vereinsvermögen betrug am Ende des Jahres 1923 K 8749.12. In den neuen Vereinsauschüß wurden gewählt die Herren: Johann Mandele, Schuhmachermeister Franz Brenner, Spenglermeister Franz Handler, Schuhmachermeister Georg Wille, Schuhmachermeister Ferd. Cian, Sattlermeister Franz Engeler, Tischlermeister J. Novak, Schneidermeister Josef Krizsch, Glasermeister Ab. Kraus. Zu einem anregenden Meinungsaustausch gab Gelegenheit der Verhandlungsgegenstand: Das Verhalten des Vereines in der Zukunft. Nachdem dann noch einige unbedeutendere Vereinsangelegenheiten erledigt worden waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung um 11 Uhr nachts.

— (Vorführung.) Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der Vertreter in Maribor der Firma für die Feuerlöschapparate „Expres“ Josef Niesch in unserer Stadt eine Feuerlöschprobe mit diesem Apparate abzuhalten. Diese Feuerlöschprobe findet am 11. April um 2 Uhr nachmittags auf dem Plage vor der Stadtpfarrkirche statt. Die Apparate „Expres“ sind mit einer chemischen Substanz gefüllt, die vom eingegossenen Wasser sofort aufgelöst wird und welche Lösung, bei noch so großen Bränden, jedes Feuer in kürzester Zeit vollkommen erstickt.

— (Infolge des regnerischen Wetters) sind die Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft sehr verspätet. Konnte in früheren Jahren

schon im März Hafer gesät werden, ist bis heute, während wir diese Zeilen schreiben, nicht einmal geackert worden. Läßt der Regen nicht bald nach, so besteht die Gefahr, daß durch das unfreiwillige Aufschieben der Bestellarbeiten Produktionschäden entstehen könnten.

— (Die IV. Mustermesse in Ljubljana) findet heuer nicht wie in den vorhergehenden Jahren Anfang September, sondern schon in der Zeit vom 15. bis 25. August statt.

— (Für die deutsche Kinderhilfe) sind weiter eingeflossen 273 Din, von den Ortschaften Hohenegg und Ragendorf. Besten Dank den Sammlern und Spendern. Bisheriges Ergebnis 13.037.50 Din.

— (Wer ist ein Deutscher?) Von allgemeinem Interesse ist eine Entscheidung des obersten Verwaltungsgerichtes in der Tschechoslowakei in der Frage der Volkszugehörigkeit. Eine Reihe Deutscher, die sich bei der Volkszählung als Deutsche bekannt hatten, wurden von den politischen Bezirksverwaltungscommissionen wegen wissenschaftlicher Verletzung der Richtigkeit der Volkszählung bestraft. Der oberste Verwaltungsgerichtshof hat alle diese Verurteilungen als gesetzwidrig aufgehoben mit der Begründung, daß für die Volkszugehörigkeit nicht nur die Geburt, sondern auch andere Umstände, wie Heirat, Umgebung, Kinder, politische Überzeugung usw. maßgebend seien, hauptsächlich das eigene Bekenntnis. Die Entscheidung sagt sogar, daß selbst wenn jemand die deutsche Sprache nicht vollkommen beherrsche, daraus noch nicht ohne weiteres die Folgerung gezogen werden könne, daß er nicht zum deutschen Volke gehöre.

— (Die kleine Matura in Jugoslawien.) Es ist vor längerer Zeit gemeldet worden, daß die Schulbehörden in Jugoslawien die Einführung der kleinen Matura nach Abschluß der vierten Klasse beschlossen haben. Wie nun der slowenische Schulmann J. Wester im „Slovenski Narod“ mitteilt, ist es nun entschieden worden, daß diese Prüfung heuer zum erstenmal stattfindet. Schriftlich ist die Prüfung nur in der Muttersprache abzulegen. Gegenstand der mündlichen Prüfung sind: Slowenisch, Serbo-kroatisch, Mathematik, Heimatkunde, Latein (an Gymnasien), Französisch oder Deutsch (an Realschulen) nach Wahl. Jeder Gegenstand wird höchstens zehn Minuten geprüft. Die bestandene Prüfung berechtigt zur Fortsetzung der Studien. Ansprüche auf irgend eine Staatsanstellung gewährt sie nicht.

Mozelj. (Feuerwehr.) Wie alljährlich hielt der Verein der hiesigen freiw. Feuerwehr am 21. Februar im Gasthause Fr. Kom sein Feuerwehrkränzchen ab. Alt und jung wetteiferte um den Erfolg. Außer der heimischen Bevölkerung hatten sich auch zahlreiche Gäste aus der Nachbarschaft eingefunden. Der finanzielle Erfolg war ein zufriedenstellender. — Allen Gönnern und Spendern, die hiezu beigetragen haben, wird hiemit wärmstens gedankt. —

Die Jahreshauptversammlung hielt der hiesige freiwillige Feuerwehrverein am 16. Februar l. J. ab. Nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses pro 1923 wurde zur Neuwahl des Ausschusses bezw. der Chargen geschritten. Die Neuwahl ergab: Obmann Peter Lackner, Stellvertreter Sebastian Pastek; Säckelwart Johann Fritzel; Schriftführer Franz Montel, Stellvertreter Hans Sumperer; Rottensführer Matthias Maichen, Stellvertreter Rudolf Rößner; Fahnenführer Adolf Peischauer, Stellvertreter Joh. Schemitsch; Spritzenobmann Josef Mäzele, Stellvertreter Josef Montel; Requisitionenmeister Heinrich Mediz, Stellvertreter Rudolf Jellen; Steigerobmann Josef Lobe, Stellvertreter Alois Thaler.

Der ausübende Mitgliederstand beträgt 46 Mann. Behufs Komplettierung wird der Verein noch zu kämpfen haben. In nächster Zeit beabsichtigt man einen Mannschaftswagen und neue Schläuche

anzuschaffen, einen Schlauchturm zu errichten und die zweirädrige Karrenspritze in eine vierrädrige Abpressspritze umzuwandeln. Vielleicht helfen uns unsere lieben Landsleute im Dollarlande. Alle Spenden, auch die kleinste wird dankend angenommen. Herr Lufan spendete dem Vereine bei seinem Abgehen nach Amerika durch Josef Gasparitsch den ansehnlichen Betrag von 2500 K, wofür ihm auf diesem Wege nochmals Dank gesagt wird. Möge er Nachahmer finden. —

Kočevska reka. (Unglücksfall.) Am 4. April geschah im nahegelegenen Dorfe Handlern ein großes Unglück. Zwei Männer: Johann Primošch und Friedrich Tscherne (Sohn des Forsthüters Tscherne) waren damit beschäftigt, auf dem Dorfwege einen Stein durch einen Schuß zu sprengen. Primošch saß auf dem Steine, schüttete das Pulver in das Bohrloch, gab einen Papierpropfen drauf und forderte seinen neben ihm stehenden Kameraden auf, fest auf den Lader draufzuschlagen. Mag nun das Schlagen zu heftig oder zu lange gewesen sein, man weiß die Ursache nicht, es erfolgte ein Krach und die beiden Männer lagen blutüberströmt zu beiden Seiten des Weges. Die Schwerverletzten wurden sofort von den Steinsplittern und dem Blut notdürftig gereinigt und verbunden, auf einem Wagen nach Gottschee geführt, um von dort ins Spital nach Ljubljana gebracht zu werden. Es ist zu befürchten, daß beide am Augenlichte Schaden leiden werden.

— (Wetterbericht.) Für den Monat März wurden an der hiesigen ombrometrischen Station folgende Aufzeichnungen gemacht: volle Sonnentage 4, teilweise 13, ganz bewölkte Tage 14, Niederschlagstage: mit Regen 8, ohne Regen 5, Neuschnee fiel 89 cm, der höchste Schnee am 10. März 75 cm, Niederschlagsmenge 172 mm, höchste Temperatur +12.4 am 26., tiefste —16.8 am 15., Monatsmittel +1.3. Am 26. März ist die Schneedecke in der Ebene verschwunden.

Nachtrag für Februar: Sonnentage: volle 7, teilweise 4, ganz bewölkt 18, Niederschlagstage: mit Regen 2 mit Schnee 8, Neuschnee 78 cm, der höchste Schnee 53 cm am 28., Niederschlagsmenge 77.6 mm, Temperatur: höchste +8.2 am 3., tiefste —21.2 am 26., Monatsmittel —3.4.

Remška Loka. (Gestorben) ist vor kurzem hier die 76 Jahre alte Frau Maria Klemenčič, gewesene Köchin des weiland Pfarrers Johann Karet in Unterdeutschau. Zahlreiche Personen geleiteten sie zu ihrer letzten Ruhestätte.

Gotenica. (Zur Beachtung für Auswanderungslustige.) Die Göttenitzer schreiben: Nach Kanada auszuwandern beabsichtigen, wie in anderen Gemeinden, auch bei uns eine größere Anzahl von Männern und Burschen, 18 sollen ihrer aus hiesiger Gemeinde sein. Der St. Raphaelverein zum Schutze der Auswanderer schrieb nun in einer der Nummern vor dem Kriege über die Auswanderung nach Kanada folgendes: „Der Zuzug landwirtschaftlicher Arbeiter und Kolonisten aus der Union wird seitens der kanadischen Regierung lebhaft gefördert, da dieselben über die nötige Erfahrung in der amerik. Art der Bewirtschaftung verfügen, die europäische Landwirte und landwirtschaftliche Arbeiter erst erwerben müssen, weshalb man Arbeiter aus der Union bevorzugt. Die Aussichten für industrielle europäische Arbeiter sind gleichfalls ungünstige zu nennen, und stößt der Zuzug derartiger Arbeiter auf den heftigen Widerstand der organisierten Arbeiterschaft Kanadas, welche die Konkurrenz der billigen europ. Arbeitskräfte befürchtet. Ganz besonders aber muß vor der Auswanderung als Eisenbahnarbeiter nach Kanada gewarnt werden. Die bestehenden Eisenbahnen, zu deren Ausbesserung und Erhaltung immer viele Arbeiter nötig sind, durchziehen zu einem guten Teile ganz unbewohnte und oft auch sehr unwirtliche Gegenden, und die neuen Bahnen werden häufig durch ebensolche Gebiete gebaut.“

Behördliche Organe, an welche die Arbeiter wegen ungerechter Behandlung sich wenden könnten, sind erst mit viele Tage langer Wanderung zu erreichen. Unter diesen Umständen sind die bei Eisenbahnbauten verwendeten Arbeiter ganz der Macht der Unternehmer und Subunternehmer ausgeliefert und Fälle von Ausbeutung und Mißhandlung kommen nicht selten vor. Überdies haben die Auswanderer gar keine Garantie dafür, daß die ihnen in der Heimat seitens gewissenloser Agenten gemachten Versprechungen auch gehalten werden."

So schrieb vor einigen Jahren das obgenannte „St. Raphaels-Blatt, zum Schutze der Auswanderer“. Wenn man nun bedenkt, daß das genannte Blatt in allen Ländern gut informierte Vertrauensmänner und Berichterstatter besitzt, so dürfte es angezeigt sein, obige Ausführungen zu beachten.

Bajčja vas. (Berunglückt.) Frau Josefa Kuppe, Besitzerin in Hasenfeld 20, holte am 8. d. M. vom Stalzerberge eine Fuhr Sand. Während des Ausladens scheute das Gespann und der schon ziemlich beladene Wagen fuhr der zu Boden geworfenen Frau über die Brust und beschädigte sie schwer. Sie mußte nach Hause überführt werden. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

Ravne. (Todesfall.) Ende März starb die 86 jährige ledige Lena Plešče, in Eben Nr. 9. Ihren Lebenslauf zierte Arbeit und Frömmigkeit. Sie ruhe sanft!

— (Unglücksfall.) Magdalena Loy Nr. 7 stürzte in der Scheune aus Unvorsichtigkeit vom obern Futterboden auf einen unten stehenden Wagen und brach sich den linken Arm. Sie wurde in das Krankenhaus nach Gottschee überführt.

Borovec. (Übersiedlung.) Der pensionierte Schulleiter Herr Hans Weber von Schöflein ist vergangene Woche samt Familie hier angekommen und bezog das im Vorjahre angekaufte Haus in Morobitz Nr. 35. Wir heißen den treuen Sohn der Heimat in seinem Geburtsorte herzlich willkommen!

Nachrichten aus Amerika.

Cleveland. (Etwas Heiteres.) Zu einem Mädchen, welches den ersten Posten hatte und noch nicht englisch verstand, sagte eines Morgens die Herrin, sie soll die Yard (Garten) aufputzen. Dieses Wort verstand es nicht. Es ging in den Keller und dachte, sonst ist alles rein, nur hier ist keine Ordnung und gab sich große Mühe, den Keller zu reinigen. Als es mit der Arbeit fertig war, eilte es mit frohem Herzen zur Herrin mit der Meldung, die Yard sei schon rein. Doch welche Enttäuschung! Die Gnädige zeigte mit dem Finger durchs Fenster. „Die Yard“, Lina, „die Yard“. Nun ging Lina zur Nachbarin, die deutsch verstand, und bat sie, ihr doch zu sagen, was die Yard sei. Die gute Nachbarin führte das Mädchen in den Garten und sagte: „Das hier sollst du rein machen“. — Am Ende der Woche sprach die Gnädige wieder zu Lina: „Mach schnell deine Arbeit und dann wasche die Porch (Vorhalle)“. Lina hatte alles, was sie im Hause sah, sauber gewaschen und gereinigt, nur die Porch noch nicht. Da kam die Herrin, fand alles schön in Ordnung und sprach: „Lina, gerade so viel Zeit hast du noch, daß du die Porch waschen kannst“. Das gute Mädchen lief wieder zur Nachbarin und klagte ihr, sie sei schon ganz müde, habe die Porch das

ganze Haus ausgesucht und könne sie nicht finden. Diesmal konnte die Nachbarin das Lachen nicht verbergen und führte Lina in die Vorhalle: „Hier mußt du aufwaschen, liebes Kind“. So hatte Lina das ganze Haus rein gemacht. Sie war ein gutes, sparsames Mädchen.

Brooklyn. (Gottscheer Damenchor.) Zum ersten Male ist der Gottscheer Damenchor mit einem großen Konzert in die Öffentlichkeit getreten, und zwar mit einem sehr guten und wohlverdienten Erfolge. Aber nicht wenig zu letzterem trug auch der Gottscheer Männerchor mit dazu bei, und nicht zu vergessen: Dirigent Josef Hellinghausen. Das Konzert wurde von dem gemischten Chore — Gottscheer Damenchor und Gottscheer Männerchor — mit A. J. Davis „Frühzeitiger Frühling“, mit Orchesterbegleitung gesungen, eröffnet, dem später der Damenchor allein mit Uchmanns „Proletarier Wiegenlied“ folgte. Ivanovicis herrlicher „Donauwellen-Walzer“ wurde mit Orchesterbegleitung sehr schön vorgetragen, und „Frühling, du goldene Zeit“, von Engelskirchen, war die Liebergabe vom Gottscheer Männerchor, unter Dirig. Chaz. A. Schulz. Als Solisten glänzten Hilda Mediz, Sopran, und Marie Schneller, Alt, die beide ein Duett „Flüsterndes Silber“, von Melchert, sehr gut vortrugen. Fr. Hilda Lutan brillierte mit einem Contralto-Solo, Böhms „Still wie die Nacht“. Sämtliche Liebergaben wurden stark applaudiert, wie denn auch die Vorträge gutes Können und ernstes Streben zeigten. Am Ende des Programms gab es ein humoristisches Gesamtspiel „Die musikalische Kochschule“, worin die Damen zeigten, daß sie auch auf den „die Welt bedeutenden Brettern“ gut zu Hause sind. Die Besetzung war: Jette, perfekte Köchin, Hilda Lutan; Kochschülerinnen: Anna, Anna Schneller; Bertha, Elsie Schagar; Clara, Tessie Roth; Dora, Marie Schneller; Erna, Hilda Mediz; Flora, Minna Schneller. Regie: Hilda Lutan. — Auch die Darstellerinnen erhielten wohlverdiente Anerkennung. Der Schluß war dann Tanz, zu dem Prof. Walters Orchester aufspielte. Der Besuch des Festes war gut.

— (Gottscheer Bauernball.) Der Gottscheer Kranken-Unterstützungsverein veranstaltete am 2. Februar einen Bauernball, der einen großartigen moralischen und materiellen Erfolg hatte. Die Besucherzahl überstieg hoch die Zahl 3000,

wovon vielleicht nur ein Drittel Gottscheer waren. Der Reingewinn betrug 1500 Dollar. Getanzt wurde in zwei großen und zwei kleinen Sälen. In jedem der großen Säle tanzten über 100 Paare auf einmal. Herr Josef Mediz, früher Tischlermeister in Neffeltal, sandte uns die eigens für diesen Abend herausgegebene Festzeitung, die einen Umfang von 16 Seiten im Formate des seinerzeitigen „Gottscheer Boten“ aufweist. Inhalt: Ernstes und Heiteres; auch ziemlich gut gelungene poetische Beiträge von Gottscheern haben in der Festzeitung Aufnahme gefunden. Den größten Teil der Festzeitung nahmen die Anzeigen ein. Aus dem ganzen ist zu ersehen, daß an der Spitze dieses alten und nützlichen Vereines ein seiner Aufgaben bewußter rühriger Ausschuß steht. Bei solcher Leitung kann der Erfolg nicht ausbleiben. Auch die Tagesblätter brachten Berichte über diese Veranstaltung darunter auch die New Yorker Volkszeitung, den wir hier wiedergeben.

Der Höhepunkt aller festlichen Veranstaltungen der Gottscheer Groß-New Yorks und Umgegend ist unstreitig der jährliche Bauernball des Gottscheer Kranken-Unterstützungs-Vereines. Das war wieder ein kolossales Drängen letzten Samstag Abend im Brooklyn Labor Lyceum, so daß das Türkomitee manchmal einen schweren Stand hatte und einen ständigen Strom Besucher empfing, der erst nach 10 Uhr abebbte. Bauernkostüme waren in Verbindung mit Uniformen maßgebend, die Stadtleute mußten sich als Abzeichen ein rotes Sacktuch um den Hals binden. Gegen 10 Uhr begann der Einzug der Gemeinde, dem sich ein Zirkus angeschlossen hatte, der sogar in dieser prohibitionistischen Zeit Affen und Kater mit sich führte. Der Zirkus war, was Auswahl der Tiere betraf, etwas schwach, hatte aber andere Kuriositäten übergenug. Der Bürgermeister (Josef Mediz) mit dem Gemeindefschreiber (Alois Rom) eröffneten dann in üblicher Weise das Fest, die Pfarrer (Aker und Schauer) gaben den Segen und trauten das Brautpaar (Karl Primosch und Albine Wuchse) und dann begann das übliche Bauernballtreiben, eine vergnügte Fez. Heiraten und Scheidungen, Bigamie in ungezählter Weise fanden statt, nur unterbrochen von den Tanzweisen des L. Mollerschen Orchesters, das fleißig zum Tanz aufspielte. Tanz gab es im Labor Lyceum überall. Drei weitere kleine Säle standen zur Verfügung. Man hatte die Wahl Schrammelmusik oder Orchester,

Unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Herr

Andreas Kraker

ist Samstag den 29. März einem langen Leiden erlegen. Er wurde Sonntag auf dem St. Petersfriedhofe zu Laibach zur ewigen Ruhe bestattet.

Pluj - Pettau.

Familie Alois Kraker.

Volleingezahltes
Aktienkapital
K 12,000.000.

...
Sicherheitsrück-
lagen
ca K 2,300.000.

Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6**⁰/₁₀₀ (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),
Einlagen gegen Kündi- **6**⁰/₁₀₀ gung **höher**, kauft bestens Dollar und Valu-
ten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

aber jedes Plätzchen fand seine Tanzlustigen und gemüthliche Geselligkeit im großen Hause überall bis zum frühen Morgen, die durch keine Unstimmigkeiten getrübt wurden. Dieser Bauernball ist sicherlich ein Meiststein in der Geschichte des Vereins und zeigt ein festes Zusammenhalten der Gottscheer Landsleute.

Valuta.

Dollar 80 Din, Lire 3-57.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“
Buchdruckerei Josef Bankec in Gottschee

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entriß uns der Tod ganz plötzlich unser innig geliebtes Söhnchen

Albert

im zarten Alter von fünf Monaten am 30. März 1924.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerz erfüllt an die trauernden Eltern und Schwiegereltern.

Ladnern, im April 1924.

Rudolf und Grete Bekoll.

Verkaufe oder verpachte

ein zehn Minuten von der Stadt Kočevje entfernt gelegenes einstöckiges Haus mit acht Zimmern, Küche, Keller, gemauerter Holzlege und Hühnerstall nebst anschließendem Obst- und Gemüsegarten, Acker, Wiesen und Wald (zusammen 14 Joch) wegen Domizilwechsel. Anfragen sind zu richten an Herrn W. Wolf, Steuerverwalter i. R. in Kočevje.

Komplettes Schlafzimmer

zwei Betten mit Einfaß und Matratzen, zwei Nachtkästchen, zwei Kleiderkasten, ein Waschtisch mit Spiegel, zwei Tische, drei Stühle und zwei Fauteuils sind abzugeben im Hause J. Rankel, Gottschee 22, 2. Stock.

Eine Ziege sehr milchergiebig, ist preiswert zu verkaufen. Auskünfte in der Buchdruckerei.

Freiwillige Lizitation

verschiedener Hauseinrichtungsgegenstände, von Küchengeräth und Hausgeräten findet am 13. April um 2 Uhr nachmittags im Hause des Herrn Wenusch statt.

In der Nähe des Hauptplatzes in Kočevje ist ein schönes einstöckiges Haus

zu verkaufen. Ebenerdig ein Zimmer, Küche und Keller, im ersten Stock zwei Zimmer und Küche. Elektrisches Licht und Wasserleitung im Hause. Anfragen sind an die Schriftleitung dieses Blattes zu richten. 2-1

Lehrling.

3-1

Ein gesunder vierzehnjähriger Jüngling möchte als Lehrling zu einem Schneidermeister in der Stadt oder nächster Umgebung von Gottschee eintreten. Auskunft gibt Franz Brodgesell, Dekorationsmaler in Crmošnjice.

Bestiz in Koslern Nr. 3

80 Joch Grund (Acker, Wiesen, Wald), Haus samt Wirtschaftsgebäude (im Hause Gasthaus) und Garten, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Magdalena Michitsch in Mozelj Nr. 38.

Zu verkaufen

12.000 Dachschindel, drei Wagen und drei dreijährige Pferde. Anzufragen bei Anton Boje, Obertiefenbach 11.

Gasthaus

in der Stadt oder in ihrer nächsten Nähe wird zu pachten gesucht. Kaution hiefür wird erlegt. Anzufragen bei der Redaktion. 1-2

Die bekannte Seilerei

M. Šmalc in Ribnica

sucht einen braven Seilerlehrling. 2-2

Samen

Rottklee, Luzerna (deutscher Klee), Heusamen, Runkelrüben, echte gelbe Gendörfer, Sebzwiebel erhalten Sie billigt und in bester Qualität bei 4-2

Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung, Kočevje.

Zu verkaufen

ist Haus und Grund in Malgern Nr. 28. Haus und Stallung sind gemauert. Die Waldbanteile haben schlagbares Holz (Eichen). Weitere Auskünfte erteilt der Eigentümer Josef Perz in Cleveland Ohio, 12300 Buildingham Ave. 2-2

Ein Wohnhaus

samt Stallung und einer Zisterne, Obstgarten, sieben Acker- und zwei Wiesenparzellen nebst einem kleinen Wald ist zu verkaufen. Anzufragen bei Matth. Stimpfel in Hohenegg Nr. 27. 2-2

Saathafer

offeriert alleräußerst Bor. Sbit in Kočevje. 2-2

Achtung!

Wichtig für Käufer von Waren! Für die Feiertage habe ich soeben eine größere Menge von Manufaktur- und Spezereiwaren, Schuhen und Wäsche erhalten. — Verkäufe zu Konkurrenzpreisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet Josef Feber, Kaufmann in Prezd.

Natur-Schleuderhonig

ist abzugeben so lange der Vorrat reicht bei Franz Altenreither in Kočevje.

Gasthauseröffnung

findet Oster Sonntag den 21. April l. J. bei Frau Maria Tramposch in Hafensfeld 19 statt. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Spießbraten und Tanz.

Gesucht

wird ein Mädchen für alles, welches selbständig kochen kann, und ein verlässlicher, nüchternen Pferdeknecht. Gute Behandlung und Bezahlung. Anzufragen bei Anton Hauff.

Wohnhaus

samt Wirtschaftsgebäude, schönem Obstgarten sowie 24 Parzellen Grund und Wald ist zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Jaklitsch in Oberloschin 7.

Wohnhaus

samt Wirtschaftsgebäude, Scheuer, Garten mit Zisterne, 7 Acker- und 7 Waldparzellen, dann Wagen, Pferde, Schweine, Hausgeräte, Wohnungs- und Kücheneinrichtung sind zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Zidar in Nieg Nr. 82.

Sie kaufen gut

wenn Sie Ihren Bedarf an Weizenmehl, Maismehl, Polenta, Kleie und alle anderen Spezereiartikel bei mir besorgen, Alles in bester Qualität bei solider Bedienung und den möglichst billigsten Preisen.

Herren-Anzugstoffe mit Zubehör, Damen-Kleiderstoffe, große Auswahl in Cotone für das Frühjahr, wunderschöne Dessins, Leinwand, Orfort, schöne Blandrude, garantiert bester Sammtcord, Matrazengradel, Hemd-zephyre, Hosenzeuge, Seidentüchel, Damenstrümpfe, Herrensocken und -Hüte. Ed nei der- und Näherinnenzugehöre!

Freie Beschäftigung!

Ohne Kaufzwang!

Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung, Kočevje.

Bilchmäuse und alle anderen Pelzfelle

kauft noch immer jedes Quantum und das ganze Jahr hindurch D. Zdravič, Leder- und Pelzwarengeschäft, Ljubljana, Sv. Florjana ulica 9. 10-0

Zement-Dachziegel

ist das beste und billigste Dachmaterial. Durch Eindeckung mit Zement-Dachziegel bleiben jahrzehntelang alle jene Reparaturen erspart, die bei Tonziegel-, Strohdach- und Schindeldächern vorgenommen werden müssen. Beton wird mit der Zeit immer härter, wird nicht zerstört durch Wasser und Frost, noch durch Hitze und bietet den besten Schutz gegen Feuer.

Wer sich Tonziegel des niedrigeren Preises wegen beschafft, schädigt sich selbst.

Bestellungen und Lieferungen übernimmt mit langjähriger Garantie

Peter Lackner, Mozelj-Kočevje.

Bevor Sie ihren Bedarf an Bekleidung decken wollen, bemühen Sie sich in unser Geschäft

„Zum früheren Konsum“

woselbst Sie nur gut sortierte und erstklassige Waren finden. Außerdem gewähren wir unseren geehrten Abnehmern bei prompter Bezahlung 5%o Nachlaß. Stets lagernd sämtliche Spezerei- und Landesprodukte, Emailgeschirr und Strapazschuhe zu den billigsten Preisen.

Fisolen und Speck werden zu den höchsten Tagespreisen gekauft!!

Ostern-Modesalon Einkauf!

R. Turzanski, Kočevje

Soeben eingelangt sind folgende Modeneuheiten: Frauen- und Mädchen-Strohüte, Herren- und Knaben-Filz- und Velourhüte, Sportkappen, fertige Kleider, Blusen, Hosen, Schürzen, Wäsche und Strümpfe für Erwachsene und Kinder, Toiletteartikel, Schneiderzugehöre. Spezialitäten in Gummimanteln. 2-2

Spottbillige Osterpreise!

Überzeugen Sie sich selbst, bitte!



über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

5% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmakttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:

Din 11.232.522-22.

Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%o.

Zinsfuß für Hypotheken 8%o.

Zinsfuß für Wechsel 12%o.